



# „Berufsbilder in der Informatik - Vorurteile und echtes Leben“

Andrea 'Princess' Wardzichowski

Chaos Computer Club Stuttgart e.V. / Haecksen

<http://www.cccs.de/>  
<http://www.haecksen.org/>

[princess@bofh.de](mailto:princess@bofh.de)



# „Girls Day reloaded“

(Wiederauflage des Vortrags vom Girls Day für die  
CCCS Vortragsreihe)

Andrea 'Princess' Wardzichowski

Chaos Computer Club Stuttgart e.V. / Haecksen

<http://www.cccs.de/>  
<http://www.haecksen.org/>

[princess@bofh.de](mailto:princess@bofh.de)

# Über den CCCS / über die Haecksen

## Über den CCCS:

seit Sommer 2001 Treffen

seit Oktober 2003 monatliche Vortragsreihe

Spaß am Gerät, aber auch: Gefahren durch den bedenkenlosen Einsatz von Technik

## Über die Haecksen:

„Frauengruppe“ im CCC e.V. (Hamburg)  
überregionale Gruppe mit Webseite und Mailingliste

# Über mich

Aktuell: System- und Netzwerkadministratorin bei einem nichtkommerziellen Internetprovider

Berufausbildung: MaTA  
(gibt es heute nicht mehr, s. Fachinformatiker)

Abi 88: Katholisches Gymnasium Sophie-Barat-Schule,  
Hamburg

# Wie und Warum

Eltern schenken Fischertechnik + Lego

Mädchengymnasium

Spaß am Gerät

Heute auch Hobby (CCCS)

(andere Hobbies: Orientalischer Tanz)

# Frauen- und Männerberufe?

Begabungen sind idR. nicht geschlechtsspezifisch

Berufswünsche werden vom Umfeld und der Sozialisation geprägt

=> Horizont erweitern, sich und seine Stärken kennenlernen und danach entscheiden

# Richtungen in IT und Informatik

Technische Informatik

Softwareentwicklung

Netzwerktechnik

Medieninformatik

Webdesign

Gestaltung von Nutzeroberflächen

Systemadministration

Support

Schulungen

# Vorurteile (1)

„Computerkrams ist unweiblich“  
(Warum? Schlamm robben auch)

„Männer können das besser“  
(tun sie nicht. Man kann Kanzlerin und Boxerin werden und dazwischen auch alles)

„Die die das studieren suchen doch nur nen Mann“  
.oO(...)



# Vorurteile (2)

„man muss auf dem Boden Kabel verlegen und schwere Router tragen“

„die arbeiten alle nachts und im dunkeln und essen Pizza vom Bringdienst“

„das kann man nich mit Familie vereinbaren“

„ich möchte aber mit MENSCHEN zu tun haben“

# Lebensentwürfe

- Wer möchte einen festen Partner haben?
- Wer möchte heiraten?
- Wer möchte Kinder?
- Wer möchte arbeiten?
- Wer möchte „nur für die Familie“ dasein?

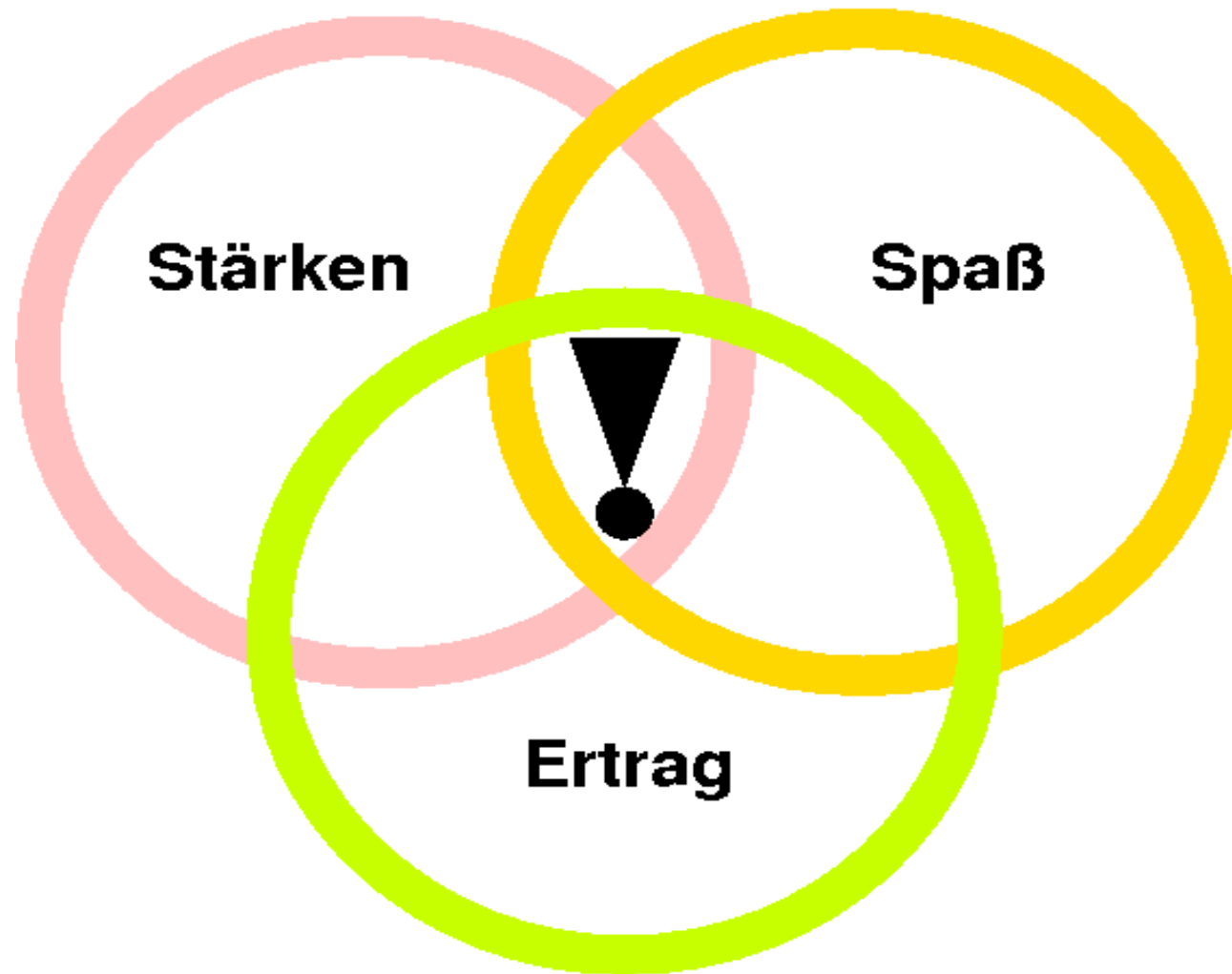
=> es ist leider nicht alles planbar.

# Muß ich jetzt MINT machen?

## **Nein! Aber:**

- rausfinden, wo die Stärken liegen
- machen, was Spaß macht
- im Hinterkopf behalten, daß man davon leben können sollte
- Fakten sammeln
- auf Erfahrungen anderer hören
- nicht aber auf „des macht man ned“

# Was sollte ich denn machen?



# Reloaded / Extended

## WARUM

sind wir immer noch in rollengeprägten  
Berufs- und Lebensbildern gefangen?

# Werdegang

- Universitäten stellen fest, daß der Anteil von Mädchen in Natur- und Ingenieurwissenschaften bei 10% dümpelt
- Gymnasien stellen fest, daß wenig Mädchen ihre LKs so wählen oder überhaupt auf ein naturwissenschaftlich ausgerichtete Gymnasium gehen  
**=> irgendwo muß das ja anfangen**

# Ursachen in der Sozialisation (1)

- „Klassische“ Rollenverteilung zuhause, d.h. der Vater ist der Verdienener, die Mutter arbeitet wenig oder gar nicht
- Die Eltern üben Berufe gemäß der althergebrachten Rollenverteilung aus
- Rollengerechtes Verhalten wird gelobt / belohnt
- Rollenuntypisches Verhalten wird mißbilligt

# Ursachen in der Sozialisation (2)

- Kinder von Alleinerziehenden erleben die Berufswelt anders
- Eltern, die in der DDR großgeworden sind, sehen die Berufswahl weniger rollengeprägt, auch wenn nach der Wende die Studierendenverteilung in den Naturwissenschaften auf West-Niveau ging

**=> was der Staat von Bürgern erwartet und welche Voraussetzungen er schafft, geht in deren Verhalten ein!**



# Medien

- Die Twilight-Saga  
(Mormonischen Ursprungs, die männlichen Hauptpersonen sagen, wo es langgeht)
- 80er: die Schwarzwaldklinik  
(mir ist erst später aufgefallen, WIE schlimm die war und es hat die ganze Familie geguckt....)

# Gesetzliche Gegebenheiten

- Erst 1976 dürfen Ehefrauen selber entscheiden ob sie arbeiten gehen oder ein Konto eröffnen (!)
- Das Ehegattensplitting besteht bis heute und suggeriert, daß das (Teilzeit-) Einkommen der Ehefrau kaum etwas wert ist
- Herdprämie statt Kindergarten

**=> Der Staat wünscht sich weiter die Hausfrau, auch wenn unsere Wirtschaft das nicht mehr lang mitmachen wird.**

# Mißstände

- „Warum sollten Jungs denn Erzieher werden? Wer zahlt Ihnen einen finanziellen Ausgleich, damit sie eine Familie ernähren können?“

**=> vielleicht sollten wir generell mal Arbeit so bezahlen, daß man davon leben kann, dann ist es egal WER die Familie ernährt**

# Was ist zu tun?

- Begabungen, nicht Rollen bei Mädchen wie Jungen fördern!
- Vorbild sein
- Zeigen, daß es verschiedene Lebensentwürfe gibt
- Dabei helfen, Stärken zu finden und seinen Weg durchzuziehen
- Wünsche/Ziele nicht leichtfertig ausreden